

Der Garten Eden als "Tempel". Geheimnisvolle Zusammenhänge

Von Gunther Geipel

Es ist ein großartiger Gedanke: die ganze Schöpfung ist Gottes Tempel (in dem er freilich nicht aufgeht; nichts kann IHN fassen); und der Garten Eden repräsentiert diesen Tempel sozusagen im Miniaturformat. Später werden Stiftshütte und der Tempel in Jerusalem dieses „Miniaturformat“ sein. Erstaunliche Parallelen zur Stiftshütte und zum Tempel in Jerusalem tun sich nun auch auf, wenn man den Garten Eden unter dem Aspekt des Tempels betrachtet:

„In Jesaja 66: 1 (ESV) heißt es: „Der Himmel ist mein Thron und die Erde ist mein Schemel. Was ist das Haus, das du für mich bauen würdest? Und wo ist meine Ruhe?“ Hier geht es nicht darum, dass Gott keinen Tempel braucht, sondern dass die gesamte Schöpfung wirklich Gottes Tempel ist (vgl. Philo, Über die Sondergesetze 1.66; Josephus, Jüdischer Krieg 3.7.7). Aufgrund dieser Assoziation wurde der Tempel oft als Mikrokosmos der Schöpfung verstanden (Levenson, „Der Tempel und die Welt“, 285; Walton, *Ancient Near Eastern Thought*, 123). Die Beziehung zwischen dem Tempel und der Schöpfung spiegelt sich auch in der Beziehung zwischen dem Garten Eden und der Schöpfung wider als Hinweis auf den Garten Eden als prototypischen Tempel.

Die Identifizierung des Gartens Eden als erster Tempel kann anhand seiner physischen Beschreibungen gesehen werden. Der Garten Eden ist nach Osten ausgerichtet (Gen 2: 8), genau wie die Stiftshütte und der Tempel (Wenham, *Genesis 1–15*, 86). Es wird beschrieben, dass Flüsse aus dem zukünftigen Jerusalemer Tempel fließen (Hes 47: 1–12; Sach 14: 8), was die Beschreibung des Gartens in Gen 2: 10–14 widerspiegelt (Beale, *Der Tempel und die Mission der Kirche*, 74). [...] Gold und Onyx, die in Gen 2: 11–12 erwähnt werden, werden ausgiebig verwendet, um die Heiligtümer und priesterlichen Gewänder in 2. Mose 25: 7, 11, 17, 31 (Alexander, *Von Eden bis Neu-Jerusalem*, 23) zu schmücken.

Diese Verbindung kann auch durch die Aktivitäten im Garten gesehen werden. In 1. Mose 2:15 wird Adam beauftragt, den Garten zu „bearbeiten / dienen“ (עבד, 'bd) und „zu bewahren / bewachen“ (שמר, shmr). Wenn diese Begriffe an anderer Stelle im Pentateuch verwendet werden, sind sie mit der Stiftshütte verbunden (Num 3: 7–8; 8:26; 18: 5–6; siehe Wenham, *Genesis 1–15*, 67). Darüber hinaus „wandelte“ Gott mit Adam und Eva im Garten (Gen 3: 8), was sich an anderer Stelle auf die Gegenwart Gottes in der Stiftshütte bezieht (Lev 26:12; Deut 23:15; 2 Sam 7: 6–7; siehe Beale, *Der Tempel und die Mission der Kirche*, 66).

Die häufige Verwendung von Cherubim-Bildern in der Stiftshütte und im Tempel (2. Mose 25: 18–22; 26:31; 1. Kön 6: 23–29) könnte den ursprünglichen Cherub widerspiegeln, der östlich des Gartens nach dem Fall von Adam und Eva platziert wurde (Gen 3 : 24; siehe Wenham, *Genesis 1–15*, 86). Darüber hinaus legt die Tatsache, dass der Cherub den Eingang zum Garten „bewachen“ sollte, nahe, dass Adams „Bewachung“ auch den heiligen Raum schützte (Dumbrell, *Der Glaube Israels*, 20; Beale, *Der Tempel und die Mission der Kirche*, 70). Walton schlägt vor, dass ein weiteres Echo von Eden die Menora außerhalb des Allerheiligsten sein könnte, die nach dem Baum des Lebens entworfen wurde (Walton, *Ancient Near Eastern Thought*, 125). Die spätere jüdische Tradition verstand den Garten Eden auch als das Allerheiligste (Jubiläen 8:19). [...] Angesichts all dieser Parallelen kann man annehmen, dass der Garten Eden als der archetypische Tempel Gottes verstanden wurde. „Genesis 2 versucht nicht, die Idee zu entwickeln, dass Eden der Ort der Gegenwart Gottes oder das Allerheiligste des kosmischen Tempels ist. Das sind Gegebenheiten, die einfach von Autor und Hörerschaft angenommen werden“ (Walton, *Ancient Near Eastern Thought*, 125).“

Quelle: Dunne, D. A. N. & J. A. (2016). [Eden, Garden of](#). In J. D. Barry, D. Bomar, D. R. Brown, R. Klippenstein, D. Mangum, C. Sinclair Wolcott, ... W. Widder (Hrsg.), *The Lexham Bible Dictionary*. Bellingham, WA: Lexham Press. Deutsche Übersetzung: G. Geipel